

SPORT & FREIZEIT ANLAGEN



IAKS

International Association
for Sports and Leisure Facilities



© Rasmus Hjortshøj

26. IAKS Kongress
5.-8. November 2019 Köln
www.iaks.sport



COME TOGETHER

Foto: IAKS



KNOW-HOW

Foto: IAKS



INNOVATION

Foto: IAKS



NETWORKING

Foto: IAKS

26. IAKS Kongress: Eine aktive Welt ermöglichen

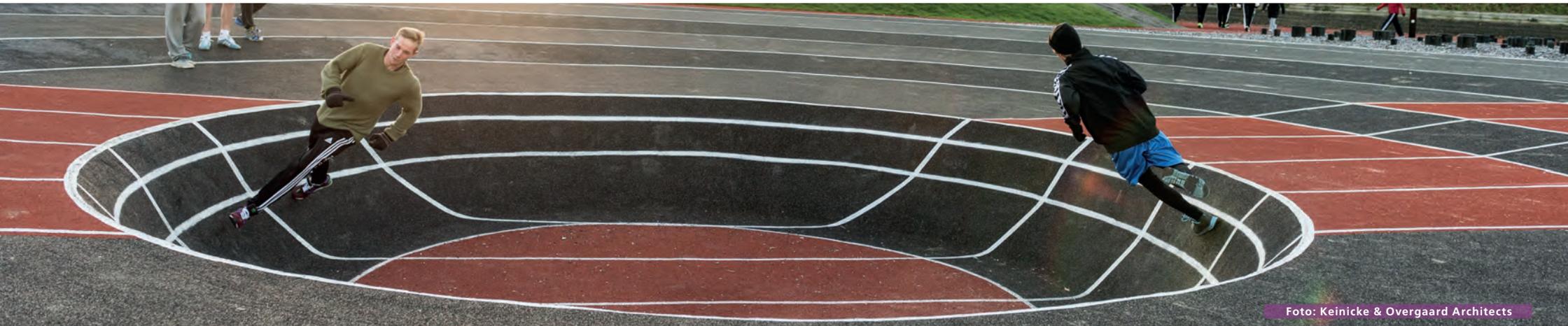


Foto: Keinicke & Overgaard Architects

Der IAKS-Kongress ist das weltweit führende internationale Forum für Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Bewegungseinrichtungen. Die 26. Auflage des Kongresses findet gemeinsam mit der FSB, der internationalen Leitmesse für Freiraum, Sport- und Bewegungseinrichtungen, in Köln statt. Die Veranstaltung bietet Architekten, Ingenieuren, Bauherren, Designern, technischem und operativem Management, Vertretern von Kommunen, Sportverbänden und -vereinen aus aller Welt ein einzigartiges Forum für den Wissens- und Ideenaustausch mit anderen Fachleuten im Bereich Sport und Bewegung. In Debatten, Keynotes, Success Stories und Case Studies, Workshops, Focus Sessions, Präsentationen und Vorträgen können die Teilnehmer hier innovatives Denken auf höchstem Niveau erleben.

Schwerpunkt 2019: Förderung eines aktiven Lebensstils

Das Motto „Facilitating an active world“ wird hinsichtlich seiner Fähigkeit untersucht, als Leitmotiv für Gemeinschaften jeglicher Größe sowie für das politische Handeln auf allen Ebenen zu wirken. Im Rahmen des Konferenzprogramms geben internationale Referenten innovative Antworten auf die anspruchsvollen Herausforderungen bei der Entwicklungsfinanzierung neuer Sport- und Bewegungseinrichtungen, die allen Mitgliedern einer Gemeinschaft relevante und sinnvolle Erfahrungen bieten und ihre Lebensqualität verbessern. Die Vorträge werden auf global gültige Trends und Handlungszwänge eingehen und Ansatzpunkte dafür herausarbeiten, wie ein lokaler Umgang mit diesen Phänomenen erfolgen kann.

TRADITION

Seit 1969 der Mittelpunkt für Austausch neuer Ansätze und Strategien. 50 Jahre Wissen und Erkenntnisse für Planung, Bau und Management von Sport- und Freizeitanlagen.



INNOVATION

Expertenwissen von renommierten Architekturbüros wie Barker Rinker Seacat Architecture, FaulknerBrowns, GEC Architecture, HDR Architecture, HCMA, LA Architects, MJMA.

BRANCHENTREFF

Der IAKS Kongress findet gemeinsam mit der FSB 2019 in Köln statt.

500 TEILNEHMER und 50 REFERENTEN

40 Nationen
Internationaler Informationsaustausch

4 TAGE

13 Veranstaltungen
Vorträge und Diskussionen



Foto: Keinicke & Overgaard Architects

Aktive Städte entwickeln

- Aktive Städte entwickeln: Globale Strategien und Initiativen
- Global Active Cities: Best Practices

Aktivierende Infrastruktur: Best Practices

- Anpassung der Infrastruktur in Großstädten an eine aktivere Lebensführung
- Erfolgreicher Betrieb von Freizeitinfrastruktur in kleinen und mittleren Städten
- Anpassung der Infrastruktur in kleineren Städten an eine aktivere Lebensführung
- Erfolgreicher Betrieb von Freizeitinfrastruktur in Großstädten

Öffentliche und soziale Infrastruktur

- Indoor-Freizeiteinrichtungen für zukünftige Generationen
- Soziale und finanzielle Nachhaltigkeit für öffentliche Bäder
- Aktivierung des öffentlichen Raums für alle Altersgruppen
- Eisbahnen für Freizeit und Bewegung
- Vom Schulhof zur Aktivzone für alle

Vielfältige und erfolgreiche Aktivbereiche

- Die Planung von Skateparks zwischen Subkultur und den Olympischen Spielen
- Aktivitätszonen für junge Menschen und Junggebliebene
- Aktivierung ungenutzter urbaner Räume

Der 26. IAKS Kongress findet unter der Schirmherrschaft der folgenden Organisationen statt:



INTERNATIONAL
OLYMPIC
COMMITTEE



International
Paralympic
Committee



Bundesministerium
des Innern

Aktive Städte entwickeln: Globale Strategien und Initiativen

Moderator: *Tom Jones*, Leitender Architekt, Populous, Vereinigtes Königreich

Einführung: *Dr. Stefan Kannewischer*, IAKS Präsident, Schweiz

IOC-Strategie für nachhaltige Entwicklung

Michelle Lemaître, Leitung Nachhaltigkeit, Internationales Olympisches Komitee, Schweiz

„Global Active City Label“ und „Active Well-Being Initiative“

Wolfgang Baumann, Generalsekretär, TAFISA (The Association For International Sport for All), Deutschland

Entwicklung von Sport- und Freizeitanlagen im Vereinigten Königreich

Charles Johnston, Direktor für Liegenschaften, Sport England, Vereinigtes Königreich

Die erste Kongress-Session widmet sich internationalen, nationalen und lokalen Initiativen aus aller Welt. Experten präsentieren globale Strategien und Planungsmodelle, um ein aktiveres Leben in der Stadt Wirklichkeit werden zu lassen.

Global active cities: Best practices

Moderator: *Tom Jones*, Leitender Architekt, Populous, Vereinigtes Königreich

Hamburg: **Das Vermächtnis lebt weiter**
Christoph Holstein, Staatsrat Sport, Freie und Hansestadt Hamburg, Deutschland

Liverpool: **Eine Stadt als Pionier**
Nicky Yates, Managerin für Bewegungsstrategien und Sportentwicklung, Stadt Liverpool, Vereinigtes Königreich

Richmond: **Gesunde und aktive Lebensführung**
Elizabeth Ayers, Direktorin für Freizeit und Sportangebote, Stadt Richmond, Kanada

Am Nachmittag folgen Präsentationen aus Städten und Gemeinden, die wesentliche Schritte unternommen haben, um sich zu „Global Active Cities“ zu entwickeln. Erfahren Sie mehr über die Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der Stadtplanung, zur Optimierung von Aktivinfrastrukturen, zur Steigerung von Teilhabe in den einzelnen Stadtteilen und zur Gestaltung öffentlicher Plätze und Straßen mit Blick auf mehr Inklusion und Aktivität. Das Programm „Global Active City“ ist Teil der „Active Well-Being Initiative“ von TAFISA, evaleo und IOC.

Verleihung der IOC IPC IAKS Architekturpreise

Awards-Gala mit feierlicher Preisverleihung

Der IOC IAKS Award und die IPC IAKS Auszeichnung sind die wichtigsten internationalen Architekturpreise für Sport-, Freizeit- und Erholungsanlagen. Im Rahmen dieser Galaveranstaltung werden die preisgekrönten Anlagen dem internationalen Fachpublikum präsentiert. Repräsentanten von IOC, IPC und IAKS werden die Preise den Betreibern und den Planern der ausgezeichneten Objekte in Anwesenheit von 300 Gästen überreichen.



Anpassung der Infrastruktur in Großstädten an eine aktivere Lebensführung

Moderator: *Conrad Boychuk*, Vizepräsident, IAKS, Kanada

Best practices aus Denver

John Martinez, Stellvertretender Direktor für Freizeit, Stadtregion Denver, USA

Best practices aus Calgary

James McLaughlin, Geschäftsführender Direktor für Freizeit, Stadt Calgary, Kanada

Der Aufbau eines an Sport- und Freizeitaktivitäten ausgerichteten Profils ist ein viel zitiertes städtisches Ziel, doch gelingt es nur wenigen Großstädten, dies letztlich auch zu erreichen. Vertreter und Planer aus Städten in Nordamerika zeigen auf, wie sich die Infrastruktur in Großstädten an eine aktivere Lebensführung anpassen lässt als Antwort auf unterschiedliche kulturelle, geografische und urbane Rahmenbedingungen.



Erfolgreicher Betrieb von Freizeitinfrastruktur in kleinen und mittleren Städten

(Workshop in englischer Sprache – Diskussion von Herausforderungen und Erfahrungsaustausch)

Moderator: Maria Keinicke, KEINGART, Dänemark (tbc)

Experten:

Elizabeth Ayers, Stadt Richmond, Kanada

tbc

Die Planung und Entwicklung einer freizeitorientierten Infrastruktur in kleinen und mittleren Städten ist stets eine Herausforderung. Finanzmittel für solche Vorhaben sind oft schwer zu finden. Nach der Investition steht und fällt der Gesamterfolg damit, wie gut die Anforderungen und Bedürfnisse der Gemeinschaft langfristig erfüllt werden können. Zudem können die laufenden Kosten für Instandhaltung und Erweiterung die anfänglichen Investitionen erheblich übersteigen. In diesem Workshop werden diese Herausforderungen, die komplexen Anforderungen im Umgang mit einer sich ständig verändernden Nutzergruppe und die verbundenen Finanzierungshürden beleuchtet.



Anpassung der Infrastruktur in kleineren Städten an eine aktivere Lebensführung

Moderator: *Conrad Boychuk*, Vizepräsident, IAKS, Kanada

Zur Bedeutung von Freizeitanlagen für kleine Kommunen
Mark Hentze, Vizepräsident Freizeit und Kultur, HDR Architecture, Kanada

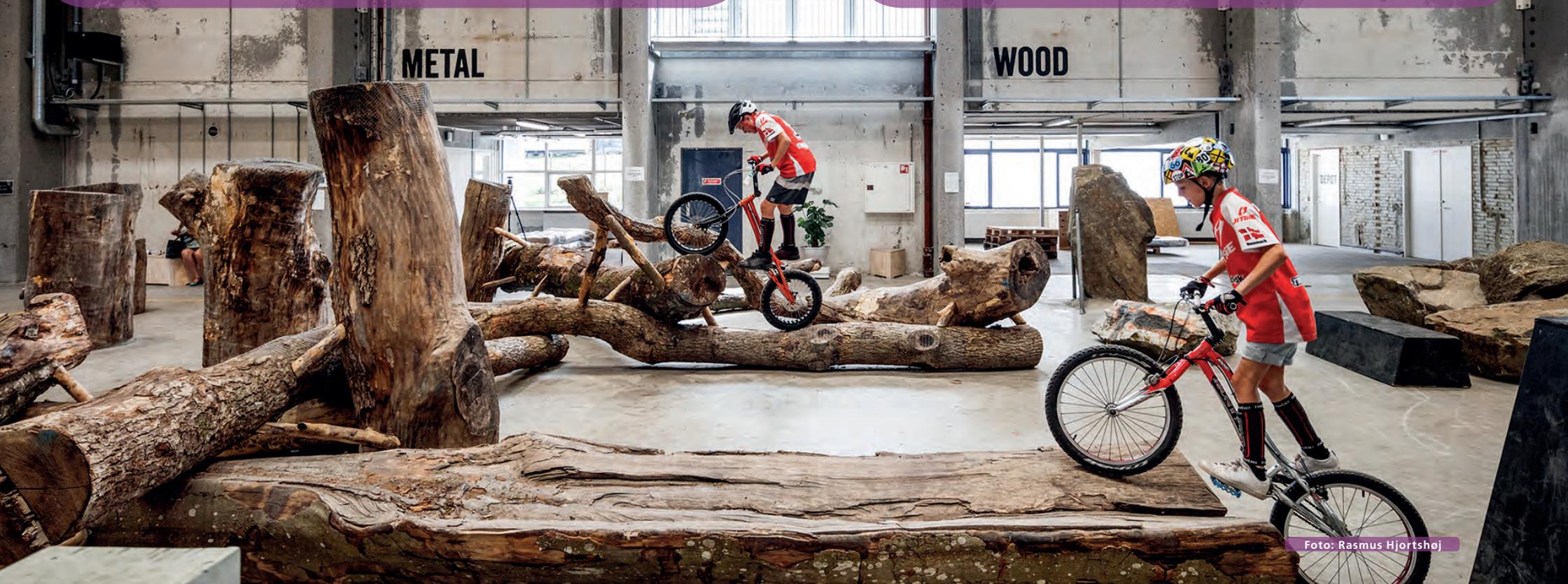
GAME's Konzept für inklusive „Street Sport“-Gemeinschaften und -anlagen
Mikkel Selmar, Leiter Infrastruktur, GAME, Dänemark

Kombinierte Anlagen als Katalysator für die Aktivierung eines Stadtteils
Mike Hall, Partner, FaulknerBrowns Architects, Großbritannien

Presenting Partner

punto design

Die zweite Session des Tages legt den Schwerpunkt auf kleinere und mittlere Städte. Diese haben in der Regel weniger Ressourcen, sodass die Realisierung aktiver und inklusiver Umgebungen für sie eine größere Herausforderung darstellt. Lernen Sie aus den Erfahrungen dänischer und britischer Betreiber und Architekten, moderne, ansprechende sowie finanziell und sozial nachhaltige Freizeitanlagen erfolgreich zu verwirklichen.



Erfolgreicher Betrieb von Freizeitinfrastruktur in Großstädten

(Workshop in englischer Sprache – Diskussion von Herausforderungen und Erfahrungsaustausch)

Moderator: *Mark Todd*, Berater für Barrierefreiheit, Vereinigtes Königreich (tbc)

Experten:

Shaun Dawson, Lee Valley Regional Park Authority, Vereinigtes Königreich

Thomas Beyer, früherer Leiter des Sportamts der Stadt Hamburg, Deutschland

Der kontinuierliche Bevölkerungszuwachs in Ballungsräumen stellt die für Sport- und Freizeitinfrastruktur Verantwortlichen vor erhebliche Herausforderungen. Veraltete Innen- und Außenanlagen, die schwer nutzbar und noch schwerer instand zu halten sind, kennzeichnen viele dieser urbanen Zentren. Die Entwicklung und Instandhaltung nachhaltig relevanter Angebote und Anlagen gestaltet sich angesichts des anhaltenden Zuzugs und der vielfältigen Erwartungen schwierig. Dieser Workshop beschäftigt sich mit der besonderen Herausforderung, die Bedürfnisse der Einwohner schnell wachsender Ballungsgebiete zu erfüllen und die Städte so lebenswerter zu machen.

Indoor-Freizeiteinrichtungen für zukünftige Generationen

Moderator: Karin Schwarz-Viechtbauer, Direktorin, Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)

Carla Madison Freizeitzentrum in Denver
Katie Barnes, Direktor und Partner, Barker Rinker Seacat Architecture, USA

Entwicklung von Freizeitanlagen in Calgary
Andrew Tankard, Partner, GEC Architecture, Kanada

Eine neue Strategie für nachhaltige Gebäudekonzepte und innovative Finanzierungsmethoden?
Mike Lawless, Direktor, LA Architects, Vereinigtes Königreich

Presenting Partner



„Indoor- Freizeiteinrichtungen für zukünftige Generationen“ ist der anspruchsvolle Titel der ersten Session am dritten Kongresstag. Sporthallen bilden einen der grundlegenden Bausteine einer kommunalen Sport- und Freizeitinfrastruktur, doch ihre Planung und funktionale Ausgestaltung müssen weiterentwickelt werden, um den immer neuen Erwartungen und Nutzergruppen zu entsprechen. Ein internationales Podium zeigt Strategien auf, mit denen sich aktivierende Freizeitelemente in traditionelle Sporthallenkonzepte einbinden und integrierte Konzepte für Erholung, kulturelle und gesellschaftliche Nutzung umsetzen lassen.



Soziale und finanzielle Nachhaltigkeit für öffentliche Bäder

Moderator: *Karin Schwarz-Viechtbauer*, Direktorin, Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)

Entwicklung öffentlicher Bäder: Die richtige Reihenfolge von Entscheidungen

Darryl Condon, Geschäftsführender Partner, HCMA, Kanada

Ökonomische Nachhaltigkeit: Ergebnisverbesserung durch optimierte Finanzplanung

Dr Stefan Kannewischer, Geschäftsführer Kannewischer Management, Schweiz

Die Auswahl des richtigen Betreibermodells für Ihr Bad

Gar Holohan, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Aura Holohan Leisure Group, Irland

Zum Auftakt der Entscheidungsprozesse für öffentliche Schwimmbäder sollten die angestrebten sozialen und wirtschaftlichen Ergebnisse und die politischen Ziele eines neuen Projekts definiert werden. Erst wenn klar ist, warum wir ein neues Schwimmbad bauen, sollten wir darüber diskutieren, was wir bauen. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Durchführung einer wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie. Welche Vorteile, welche Logik verbergen sich hinter der regionalen Planung? Warum sollten wir kalkulieren und alle Lebenszykluskosten eines Projekts kennen? Und schließlich existieren unterschiedliche Betreibermodelle, unter anderem die öffentlich-private Partnerschaft und Ertragsmodelle. Zuweilen möchten Kommunen Frei- oder Sportbäder veräußern, aber nicht jedes Betreibermodell eignet sich für jede Art von Schwimmbad.

Aktivierung des öffentlichen Raums für alle Altersgruppen

(Workshop in englischer Sprache – Diskussion von Herausforderungen und Erfahrungsaustausch)

Moderator: Harald Fux, RAUMKUNST, Österreich

Experten: tbc

Das Ziel aktiver Gemeinschaften erfordert weit mehr als die Bereitstellung von Innen- und Außenanlagen für Sport und Freizeit. Möglichkeiten, spontan und im Freizeitmodus aktiv zu werden und sich nach dem eigenen Rhythmus allein oder in der Gruppe zu betätigen, sind der Schlüssel zu einem aktiven, nachhaltigen und inspirierenden öffentlichen Raum. Menschen unterschiedlicher Kulturen begreifen und nutzen den öffentlichen Raum auf verschiedene Weise. In diesem Workshop werden die „Begehbarkeit“ und zuweilen auch die „Beschwimmbarkeit“ des öffentlichen Raums betrachtet, um die Definition und den Umfang des aktiven Lebens in der Stadt zu erweitern.



Eisbahnen für Freizeit und Bewegung

Moderator: Karin Schwarz-Viechtbauer, Direktorin, Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)

Evolution kommunaler Eisbahnkonzepte als Instrument der körperlichen und sozialen Interaktion

Viktors Jaunkalns, Gründer und Partner, MJMA Architects, Kanada

Ganzjährige Sport- und Freizeitüberdachungen als ökonomischer, funktionaler und attraktiver Ansatz für Eissportanlagen

Jim Kalvelage, Partner, opsis architecture, USA

Am Nachmittag folgt ein Ideenaustausch zwischen Eisbahnexperten aus Nordamerika über eine über das traditionelle Modell hinausgehende Planung und Gestaltung von Eisarenen. Das internationale Podium wird Beispiele erfolgreicher Eishallen mit einer oder mehreren Eisflächen für den Profi- und Freizeitsport sowie auf die lokale Bevölkerung zugeschnittene Veranstaltungsarenen mit Unterhaltungsaspekten vorstellen.



Vom Schulhof zur Aktivzone für alle

(Workshop in englischer Sprache – Diskussion von Herausforderungen und Erfahrungsaustausch)

Moderator: *Wolfgang Becker*, Universitätssportzentrum Rif, Österreich

Experten:

Laura Munch, Realdania foundation, Dänemark (tbc)

Anne Galmar, VEGA landskab ApS, Dänemark (tbc)

Der Schulhof ist einer der ersten Orte, an dem wir lernen zu spielen. Ihr Design kann eine langfristig positive Wirkung darauf haben, wie wir lernen und wie wir aktiv bleiben. In Spielmöglichkeiten für Kinder zu investieren, ist eine der nachhaltigsten Investitionen, die eine Gesellschaft tätigen kann. Gleichzeitig sollte eine „Spielzone“ im Idealfall für möglichst viele Menschen zugänglich und nutzbar sein. Schulhöfe können eine problemlos erreichbare Aktivitätszone für diejenigen darstellen, die ihr aktives Leben eher informell gestalten. Dieser Workshop beleuchtet einige innovative Ansätze in der Planung von Schulhöfen als Elemente eines erweiterten öffentlichen Aktivraums.

Vielfältige und erfolgreiche Aktivbereiche

Moderator: N.N.

Die Planung von Skateparks zwischen Subkultur und den Olympischen Spielen
Veith Kilberth, Partner, Landskate, Deutschland

SKILLS PARK Winterthur: Konzeption, Planung und Betrieb urbaner Aktivitätszonen für junge Menschen und Junggebliebene
Roger Rinderknecht, Firmengründer/Inhaber und Robin Schneider, Bereichsleiter Sport und Technik, Skillspark, Schweiz

Aktivierung ungenutzter urbaner Räume
Darryl Condon, Geschäftsführender Partner, HCMA, Kanada

Beeinflussung der Gesundheit durch Bereitstellung öffentlicher Freiräume
Julius Turanyik, Geschäftsführer, CONVIC, Australien

Presenting Partner

CONVIC
CREATE COMMUNITY

Skate- und Bike-Parks haben sich zu einem globalen Trend entwickelt, sowohl in den Industriestaaten als auch in Ländern ohne nachhaltiges Sportinfrastrukturprogramm. Wie lassen sich die Anforderungen dieser Trendsportarten gleichermaßen berücksichtigen, sowohl als zukünftige olympische Disziplin wie auch in ihren sozialen Dimensionen? Die Beliebtheit urbaner und suburbaner Aktivitäten wie Parkour, Hüpfen und Trampolinspringen haben private Investoren dazu veranlasst, entsprechende Indoor-Sportanlagen mit kommerziellem Charakter zu errichten. Welche Herausforderungen gibt es, welche Erfolgsgeschichten sind zu vermelden?

Happy Hour

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag des IAKS Kongresses laden wir alle Mitglieder, Kongressteilnehmer und Freunde zum zwanglosen Networking bei der IAKS Happy Hour ein. Ab 17:30 Uhr am IAKS-Stand auf dem nördlichen Boulevard der FSB.



Alle Kongress-Tickets enthalten den Eintritt für die internationalen Fachmessen FSB und aquanale sowie viele weitere Leistungen.

Die folgenden Ticketpreise gelten für Buchungen bis zum 30. September 2019:

4-Tages Kongressticket

IAKS-Mitglieder	270 EUR
Nicht-Mitglieder	395 EUR

1-Tages Kongressticket

	5. Nov	6. Nov	7. Nov	8. Nov
IAKS-Mitglieder	96 EUR	80 EUR	144 EUR	48 EUR
Nicht-Mitglieder	144 EUR	120 EUR	216 EUR	72 EUR

Verleihung der IOC IPC IAKS Architekturpreise 2019 mit Galadinner

IAKS-Mitglieder	100 EUR
Nicht-Mitglieder	125 EUR

Informationen und Tickets: www.iaks.sport

Kongress Centrum Nord der Koelnmesse

Messeplatz 1
Eingang Nord
50679 Köln-Deutz (Deutschland)

IAKS

Internationale Vereinigung
Sport- und Freizeiteinrichtungen
Telefon +49 (0) 221 16 80 23- 0
Fax +49 (0) 221 16 80 23-23
congress@iaks.sport
www.iaks.sport

Kongresssprachen

Kongress-Sessions mit Vortragspräsentationen werden simultan in Englisch und Deutsch übersetzt.

Kongress-Workshops werden nur in Englischer Sprache durchgeführt.



BELEGUNGSPLAN 2019

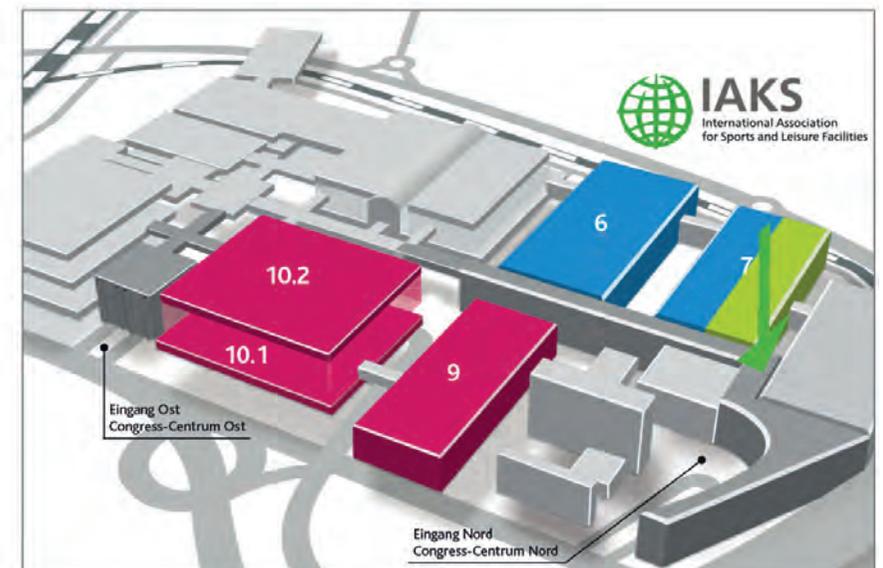


Foto: IAKS



Foto: Koelnmesse

PLATIN



GOLD



SILBER





IAKS

International Association
for Sports and Leisure Facilities

www.iaks.sport



Foto: Rasmus Hjortshøj